Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Organ der Zentrumspartei

41. Jahrgang — 41. Jahrgang

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg. von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1,50, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 1,92. — Erscheint. täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf Reklamen kosten pro Petitzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw wird der bewilligte Rabatt hinfällig Annahmeschluß von Anzeigen 4 Uhr nachm.

Nr. 17 — **Montag, 22. Januar 1912.** — Nr. 17

Zu den Reichstagswahlen.

Die Stichwahllage in Rheinland und Westfalen.

* **Bochum,** 19. Jan. Die Zentrumspartei des Wahlkreises Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen-Witten-Herne hielt heute nachmittag eine von über 800 Personen besuchte Vertrauensmännerversammlung ab, die zu der Stichwahl im hiesigen Wahlkreise Stellung nahm. Der Vorsitzende berichtete über Einigungsverhandlungen zwischen der nationalliberalen und der Zentrumspartei, wodurch wohl erreicht würde, daß die **Nationalliberalen in Dortmund und Essen für den Zentrumskandidaten eintreten, die Zentrumspartei dagegen in Bochum und Duisburg für den nationalliberalen Kandidaten.** Anders liegt die Sache in **Düsseldorf.** Der Führer der Nationalliberalen Düsseldorfs gab seinerseits die Erklärung ab, daß auch in Düsseldorf die Wahl des Zentrumskandidaten empfohlen werden sollte, jedenfalls aber sollten die nationalen Wähler aufgefordert werden, nicht den Sozialdemokraten zu wählen. Die Einbeziehung Kölns in das Abkommen habe nicht stattgefunden, wegen der dort vorliegenden eigenartigen Parteiverhältnisse. Die Vertrauensmännerversammlung beschloß dann einstimmig, von der Besprechung des Abkommens abzustehen. In einer weiteren Abstimmung wurde gleichfalls wieder einstimmig beschlossen, am Stichwahltage für den nationalliberalen Kandidaten in Bochum-Gelsenkirchen entschieden einzutreten. Dieser Beschluß wurde von lautem Beifall begleitet. Weiter wird die Zentrumspartei diesem Beschlusse eine nachhaltige Wirkung geben durch Abhaltung von Wählerversammlungen und Ausgabe von Flugblättern.

* **Köln,** 20. Jan. Der Nationalliberale Verein und der Verein der Nationalliberalen Jugend beschlossen gestern, für die Stichwahl in Köln die **Parole Wahlfreiheit** auszugeben und die Stimmabgabe dem freien Ermessen der Wähler zu überlassen.

Und diese Freigabe der Stimme ist erfolgt, **trotz Bemühungen des Oberpräsidenten der Rheinprovinz** auf eine Verständigung zwischen Zentrum und Nationalliberalen und **trotz des größten Entgegenkommens des Zentrums. Das Zentrum** hatte folgendes Abkommen angeboten:

1. Das Zentrum verpflichtet sich, in Duisburg, Bochum-Gelsenkirchen, Wiesbaden, Duderstadt-Göttingen und Eisenach nachdrücklich für den nationalliberalen Kandidaten einzutreten.

Dementsprechend verpflichten sich die Nationalliberalen, für den Zentrumskandidaten in Köln, Düsseldorf und Essen nachdrücklich einzutreten.

2. Beide Parteien verpflichten sich, eine bündige offizielle Wahlparole zugunsten der Kandidaten der anderen Partei in den unter eins und zwei genannten Wahlkreisen auszugeben.

4. Das Zentrum verpflichtet sich, durch geeignete Maßnahmen die Wahl des Herrn Bassermann in Saarbrücken zu sichern.

Den Nationalliberalen ist also die Hülfe der Sozialdemokraten lieber als die des Zentrums. Man weiß nun, was man von dieser Partei zu halten hat!

* **Duisburg,** 18. Jan. Der Ausschuß der vereinigten rechtsstehenden Parteien (Konservative, Freikonservative, Bund der Landwirte, Christlich-Soziale und Deutsch-Soziale) des hiesigen Wahlkreises hat zur bevorstehenden Stichwahl folgende Parole ausgegeben: „Trotz der unsachlichen und ungerechten Angriffe, denen die rechtsstehenden Parteien seitens der Nationalliberalen jahrelang ausgesetzt gewesen sind, und obwohl die Nationalliberale Partei keine allgemeine klare Stichwahlparole gegen die Sozialdemokratie ausgegeben hat, fordern wir, denen das Nationale ausschlaggebend ist und bleibt, unsere Parteifreunde auf, ihre Stimme Herrn Dr. Böttger zu geben."

* * *

* **Breslau,** 19. Jan. Die Konservativen unterstützen die Nationalliberalen in Breslau-Ost; die Nationalliberalen unterstützen die Konservativen in Kreuzberg, Jauer, Schweidnitz, Grünberg, Sagan und Rothenburg. Die Nationalliberalen unterstützen das Zentrum in Oppeln, Gleiwitz, Großstrehlitz und Kosel für die Gegenleistung in Breslau-Ost. Das Zentrum unterstützt die Polen gegen die Sozialdemokratie in Kattowitz-Zabrze. Das **polnische Zentralwahlkomitee hat die Parole ausgegeben, das Zentrum im Westen zu unterstützen.**

Deutschland.

Die Einberufung des Reichstages

soll, wie eine parlamentarische Korrespondenz aus Regierungskreisen hört, am Dienstag, den 6. Februar erfolgen.

§ **Berlin,** 19. Jan. Im Rittersaale des königlichen Schlosses hielten der Kaiser und die Kaiserin heute abend die große Defiliercour für das diplomatische Korps, die ausländischen Damen und alle Herren vom Zivil ab.

§ **Berlin,** 19. Jan. Die Neue Freie Presse meldet, daß Erzherzog Franz Ferdinand bei der Taufe des jüngsten Sohnes des Kronprinzenpaares Pate stehen wird. Der Erzherzog werde wahrscheinlich am 27. Jan. in Berlin eintreffen und am 29. von dort abreisen.

§ **Berlin,** 19. Jan. Der Kaiser bewilligte dem deutschen Museum in München zwei Stipendien, aus deren Zinserträgen alljährlich zwei zu Hochschulen übergehenden Studierenden der Besuch der Sammlungen des deutschen Museums ermöglicht wird. Die Stipendien sollen den Zöglingen des Friedrich-Gymnasiums in Kassel und des Kaiser Wilhelm-Realgymnasiums in Berlin zugute kommen. Auch der Reichskanzler und der Staatssekretär des Innern stellten dem Deutschen Museum Stipendien zur Verfügung, um ihrerseits dazu beizutragen, daß die wertvollen Sammlungen dieser vaterländischen Anstalt auch unbemittelten Studierenden in steigendem Maße zugänglich gemacht werden.

§ **Straßburg,** 18. Jan. Die Wahlen der Landtagsabgeordneten Hoen (Saargemünd) und Brogly (Habsheim-Landser) wurden vom Oberlandesgerichte in Colmar wegen „geistlicher Wahlbeeinflussung" für ungültig erklärt.

Oesterreich.

Ein Unfall der Erzherzogin Maria Theresia.

* **Wien,** 19. Jan. Die Korespondenz Wilhelm meldet aus Saybusch (Galizien): Die Erzherzogin Maria Theresia, die Gemahlin des Erzherzogs Karl Stephan, erlitt gestern einen schweren Unfall auf einer Schlittenfahrt. Sie fiel mit voller Wucht auf die Stirne auf. Der aus Wien berufene Professor Eiselsberg nahm heute eine Operation vor und entfernte zahlreiche Knochensplitter. Die Erzherzogin Maria Theresia ist aus der Narkose gut erwacht. — Zu dem Unfall der Erzherzogin meldet die Neue Freie Presse aus Lemberg: Der Unfall ereignete sich gestern in der Nähe von Saybusch bei einer Bobfleighfahrt. Die heutige Operation verlief sehr gut. Die Symptome einer Gehirnerschütterung sind im Laufe des heutigen Tages geschwunden. Abends wurde eine leichte Besserung festgestellt.

Der päpstliche Nuntius †.

* **Wen,** 20. Jan. Der apostolische Nuntius Bavona ist um 1 Uhr nachts gestorben.

Amerika.

Revolution in Südamerika

* **Newyork,** 19. Jan. Aus Guayaquil wird gemeldet: In einem Gefecht beim benachbarten Jadnache schlug die Armee der QuitoerRegierung die Truppen der von General Montero proklamierten vorläufigen Regierung. Der Kampf dauerte mehrere Stunden; tausend Mann wurden verwundet und getötet.

* **Buenos-Aires,** 19. Jan. Die Zeitungen veröffentlichen Telegramme aus Asuncion, die bestätigen, daß die Anhänger des Präsidenten Rojas die Stadt nach heftigem Straßenkampfe wieder eingenommen haben. Die Aufständischen ergriffen die Flucht. Ein Teil hatte sich auf die Kriegsschiffe geflüchtet. Wie versichert wird, sind 200 Mann getötet bezw. verwundet worden. Es geht das Gerücht, daß ein brasilisches Kanonenboot nach Corrientes, wohin sich Rojas gewandt hat, gesandt worden ist, um ihn wieder zur Macht zu bringen.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Vom Kriegsschauplatz.

* **Tripolis,** 19. Jan. Eine italienische Truppenabteilung stieß gestern auf dem Marsche nach Gargaresch auf den Feind. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, der den ganzen Tag andauerte. Die Verlustziffern sind nicht bekannt.

Die Italiener melden, daß der Kampf mit dem Rückzug der Araber endete; sie melden aber auch, daß der Korpskommandant dem General Fara befahl, die Truppen, die an dem Kampfe teilgenommen hatten, in ihre Lager zurückkehren zu lassen. Sonach hat denn keine der beiden Parteien den Kampfplatz behauptet.

* **Rom,** 19. Jan. Die Agenzia Stefani meldet aus **Tripolis: Um die Einwohner und die Besatzung Zuaras,** die die kleinen italienischen Schiffe auf der Kreuzfahrt in der Nacht vom 16. zum 17. Januar mit Gewehrfeuer empfingen, zu bestrafen, fuhren gestern die italienischen **Schiffe Carlo Alberto, Iride, Fulmine und Canope von Tripolis** ab, um Zuara energisch zu beschießen. Das Feuer wurde um 8 Uhr morgens aus einer Entfernung von 150 Metern gegen Gruppen von Türken und Arabern eröffnet und hatte guten Erfolg, das Land selbst wurde ebenfalls mit gutem Erfolge beschossen. Durch das Bombardement wurde die Kaserne und die Residenz der Kaimakans zerstört. Gruppen von Arabern zu Fuß und zu Pferde und reiterlose Pferde stürzten in sinnlosem Schrecken nach allen Seiten und fielen unter den Granaten der italienischen Schiffe. Das Feuer, das für kurze Zeit mittags unterbrochen wurde, wurde um 1 Uhr wieder aufgenommen und gegen die Schanzen gerichtet, die in einer Entfernung von ca. 700 Meter vom Artilleriefeuer der kleinen Schiffe getroffen wurden. Auf italienischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen.

Wieder ein französischer Dampfer beschlagnahmt.

* **Marseille,** 19. Jan. Die Compagnie Mixte teilt mit, daß der nach Tunis bestimmte Postdampfer Manuba, der am Mittwoch in Marseille abgegangen ist, von Italienern aufgegriffen und nach Cagliari gebracht worden sei. An Bord befanden sich 99 Passagiere, einschließlich 29 türkischen Krankenpflegern, die zum Roten Kreuz gehörten. Die Gesellschaft erklärt, der Dampfer habe keine verdächtigen Waren geführt.

Der beschlagnahmte Dampfer sollte heute vormittag in Tunis ankommen. Die Nachricht von seiner Wegnahme war von dem deutschen Dampfer Schleswig nach Tunis gebracht worden. Der Postdampfer Manuba versieht den regelmäßigen Postdienst; er führt außer den Passagieren 500 Tonnen Waren mit sich. Von Marseille war der Dampfer am Mittwoch mittag abgegangen, zu gleicher Zeit mit dem deutschen Dampfer Schleswig. Die Schleswig wurde nach summarischer Durchsuchung freigegeben. Das französische Frachtschiff, das gestern abend in Tunis eingetroffen ist, war an der Küste von Sardinien ebenfalls von zwei italienischen Torpedobootszerstörern verfolgt worden, die es nach allen Richtungen mit Scheinwerfern ableuchteten und dann seine Fahrt fortsetzen ließen.

* **Rom,** 19. Jan. Zu der Beschlagnahme des französischen Postdampfers Manuba erklärt die Agenzia Stefani: Die Regierung hatte die zuverlässige Mitteilung erhalten, daß an Bord des Tunis passierenden Dampfers Manuba von Marseille neunzehn türkische Offiziere und Soldaten, deren Namen ihr sogar angegeben worden waren, nach Tripolis gehen sollten. Der Transport werde von Leuten geleitet, die sich mit der Beförderung von Kriegskonterbande befaßten und führe eine sehr große Summe Geldes bei sich, die für die türkische Armee in Tripolis bestimmt sei. Auf diese Nachricht hin wurde die Manuba gestern morgen angehalten und von dem italienischen Schiff Argodat nach Cagliari geleitet. An Bord wurden in der Tat die erwähnten Personen und die angezeigte Geldsumme gefunden.

* **Paris,** 19. Jan. Die aus Rom gemeldete Nachricht, wonach die italienische Regierung den Vorstellungen der französischen Regierung bereits nachgegeben und die Carthage freigelassen habe, bestätigt sich nicht. Die heute nachmittag eingetroffene Mitteilung, daß nun auch noch ein zweiter französischer Dampfer von den italienischen Kriegsschiffen aufgebracht ist, steigert die bereits hier vorherrschende Mißstimmung über das Vorgehen der italinischen Regierung. Namentlich in der Kammer rief diese Nachricht lebhafte Erregung hervor. Mehrere Abgeordnete gaben ihrer Absicht Ausdruck, unverzüglich von der Regierung nähere Aufschlüsse zu fordern. Sie verzichteten jedoch darauf, als der Ministerpräsident Poincare erklärte, er sei entschlossen, am Montag auf die Frage des Admirals Bienaime über die Beschlagnahme der Carthage zu antworten. Man hofft, daß bis dahin beide Zwischenfälle in einer für Frankreich befriedigender Weise geregelt worden sei.

* **Rom,** 19. Jan. **Wie die Agenzia Stefani meldet, ist der französische Dampfer Manuba, der von dem italienischen Kreuzer Agordat angehalten und nach Cagliari gebracht worden war, nach Ausschifung der an Bord befindlichen türkischen** Offiziere und Soldaten wieder in Freiheit gesetzt worden.

* **Rom,** 20. Jan. Die Agenzia Stefani veröffentlicht über den Zwischenfall der Carthage folgende Note: Gestern abend fand in der Consulta eine herzliche Unterredung zwischen dem Minister des Äußern di San Giuliano und dem französischen Geschäftsträger Legrand statt, der die Erklärung abgab, daß der Flieger Duval der französischen Regierung gegenüber die förmliche Verpflichtung übernommen habe, weder mit seiner Person noch mit seinem Flugzeug in die Dienste eines der kriegführenden Teile zu treten und daß die französische Regierung über die peinliche Erfüllung dieser ihr gegenüber eingegangenen Verpflichtung wachen werde, um so die italienische Regierung in dieser Hinsicht vollkommen sicherzustellen. Infolge dieser Erklärung hat die italienische Regierung drahtlich die Weisung erteilt, die Carthage mit ihrer Ladung unverzüglich freizugeben.

Die Revolution in China

* **Peking,** 19. Jan. Bei der gestrigen Beratung des kaiserlichen Hauses über die Abfassung des Abdankungsediktes brach die Kaiserin-Witwe in heftige Verwünschungen aus und nannte die Prinzen und Juanschikai „Verräter" und „Mörder". Die Kaiserin-Witwe erlitt einen Schreikampf. Ihre gellenden Rufe hallten durch den ganzen Palast wieder. Nach einiger Zeit erst kam sie, nachdem Ärzte herbeigerufen worden waren, wieder zu sich. Die Beratungen wurden daraufhin verschoben.

* **Petersburg,** 19. Jan. Die Nowoje Wremja hält trotz des amtlichen Dementis die Pekinger Meldung aufrecht, daß die chinesische Regierung Rußland die Abtretung der Mongolei für 100 Millionen angeboten habe.

* **Peking,** 19. Jan. Heute früh wurde im Palast eine längere Beratung über die Abdankung des Thrones abgehalten; sie mußte jedoch vertagt werden, ohne ein Ergebnis gebracht zu haben. Die führenden Prinzen sprachen sich für eine bedingungslose Abdankung aus, aber drei jüngere Prinzen sowie der ehemalige Tatarengeneral Tieliang von Nanking erklärten sich nicht damit einverstanden, daß sich der Hof nach Dschehol zurückziehen solle. Es ist schwer, die Einzelheiten der Abdankung zu bestimmen.

* **Peking,** 19. Jan. Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. ist die Lage in Peking äußerst kritisch, da man einen Aufstand der Mandschus befürchtet.

Gerichtssaal.

? **Essen,** 19. Jan. In 5stündiger Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengerichte wurde der Redakteur des „Grenzboten", Cleinow, wegen Beleidigung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" durch den bekannten Artikel des „Grenzboten" in welchem die Haltung der Rheinisch-Westfälischen Zeitung" in der Marokkofrage scharf kritisiert und verdächtigt wurde, zu 300 ℳ Geldstrafe, evtl. für je 10 ℳ einen Tag Gefängnis verurteilt. Dem Kläger wurde die Publikationsbefugnis zuerkannt.

? **Leipzig,** 19. Jan. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts hat heute früh der Spionageprozeß gegen den Kaufmann Holst aus Schwerin begonnen der des versuchten Verrats militärischer Geheimnisse beschuldigt wird. Neun Zeugen sind geladen. Nach Eröffnung der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen

Arbeiterbewegung.

* **Prag,** 19. Jan. Über zwanzig der größten Maschinenfabriken Böhmens haben beschlossen, sämtliche Arbeiter auszusperren, weil diese die neue Arbeitsordnung nicht anerkannt haben. Von der Aussperrung, die am Dienstag in Kraft treten soll werden über 10 000 Arbeiter betroffen.

* **Manchester,** 19. Jan. **Der Baumwollstreik ist beigelegt worden.** Die Arbeit in den Fabriken wird am Montag wieder aufgenommen werden.



* **Birmingham, 19. Jan.** In **Verfolg der gestern** gemeldeten Bestimmung beschloß die Konferenz der Bergarbeiter, daß die Anweisungen für **den allgemeinen Ausstand, der am 1. März beginnen soll,** sofort erteilt werden. Die Konferenz erörterte eingehend die Frage weiterer Unterhandlungen und beschloß den Arbeitgebern mitzuteilen, daß die Arbeiter zur Fortsetzung der Friedensverhandlungen bereit seien.

* **Münster,** 19. Jnn. Ernannt wurde: Vikar Hermann Planckermann in Kinderhaus zum Pfarrer von Rhade.

Provinzielles.

* **Münster,** 19. Jan. Beim Betreten der Eisdecke auf dem Hafen des Dortmund-Emskanals ist heute nachmittag ein 14 Jahre alter Schüler eingebrochen und ertrunken.

:: **Haltern,** 19. Jan. Diebe statteten in der vergangenen Nacht dem Manufakturwarengeschäft von Johann Becker einen Besuch ab. Es fielen ihnen für etwa 7—800 *M* Anzüge in die Hände. Leider haben die Einbrecher bis jetzt noch nicht ermittelt werden können.

* **Hardt** b. Dorsten, 19. Jan. Durch ein Schadenfeuer wurde hier das Anwesen der Witwe Nuyken im benachbarten Besten eingeäschert. Das Feuer griff mit einer solchen Schnelligkeit um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retteten. 40 Hühner kamen in den Flammen um, während es mit Mühe gelang, das übrige Vieh rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

* **Wesel,** 19. Jan. Der Bundesrat hat die Versetzung der Stadt Wesel in eine höhere Servisklasse beschlossen.

* **Trier,** 19. Jan. In Enkirch wurden vier Häuser mit Nebengebäuden eingeäschert.

* **Duisburg,** 19. Jan. Heute morgen ist der Leiter des städtischen Nahrungsmitteluntersuchungsamts, Dr. Lehnkering, an einem Herzschlage der ihn auf der Straße betraf, im Alter von 49 Jahren gestorben.

* **Rotthausen,** 19. Jan. Der Bergmann Skarbuck von hier, der mit einer 28 Jahre alten Bergmannsfrau unerlaubte Beziehungen unterhielt, drang in die verschlossene Wohnung der Frau ein und tötete sie mit einem Küchenmesser in bestialischer Weise. Er wurde bald darauf verhaftet. Die Ursache des Verbrechens ist Eifersucht.

* **Huckingen,** 18. Jan. Von drei italienischen Arbeitern wurde hier eine schwere Bluttat verübt. Sie fielen über den bei einer hiesigen Firma angestellten Beamten Schwerdfeger her und brachten ihm mehrere Messerstiche bei, u. a. erhielt er einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib. Auf seine Angreifer gab Schwerdfeger einen Revolverschuß ab und verletzte einen Italiener am Arme. Der Überfallene selbst wurde in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus in Kaiserswerth gebracht. Der Polizei gelang es, einen der Täter zu verhaften.

* **Köln,** 20. Jan. Bei dem Brande eines alleinstehenden Wohnhauses am Ende des Vorortes Bocklemünd an der Venloer Straße in der vergangenen Nacht ist der Eigentümer und alleinige Bewohner, ein etwa 80jähriger Mann, in den Flammen erstickt. Als die Feuerwehr die Löscharbeiten aufnahm, fand sie die angekohlte Leiche hinter der Haustür.

* **Trier,** 19. Jan. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete am Bahnhof einen Luxemburger wegen Spionageverdachts.

* **Heiligenstadt** (Eichsfeld), 19. Jan. Unweit Arensbausen wurden zwei Handwerksburschen erfroren aufgefunden.

Aus aller Welt.

— **Paderborn,** 20. Jan. Das vor einigen Jahren neu erbaute Lagerhaus der Firma C. A. Stratomeyer Nachfolger, Drogen und Farbwaren en gros, ist heute früh vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach im Keller aus und ergriff das ganze Gebäude, wegen der Feuergefährlichkeit konnte nichts gerettet werden. Der Schaden dürfte über 200 000 *M* betragen, doch ist er durch Versicherung gedeckt. Menschen sind bei dem Brand nicht zu Schaden gekommen.

— **Berlin,** 19. Jan. In Schöneberg versuchte die 25jährige Ehefrau eines Bildhauers ihr einjähriges Knd zu vergiften. Als die Mutter den Knaben, mit dem sie gemeinsam aus dem Leben scheiden wollte, sich unter der Einwirkung des Giftes in entsetzlichen Schmerzen winden sah, wurde sie irrsinnig. Es besteht die Hoffnung, den Knaben am Leben zu erhalten. Die Mutter wurde einer Heilanstalt zugeführt.

— **Berlin,** 19. Jan. Auf den Zigarrenhändler Nacke in der Saarbrücker Straße wurde heuteabend von dem wohnungslosen Arbeiter Sitzki aus Oppeln ein **Raubmordversuch** verübt. Der Täter schlug den Zigarrenhändler als dieser ihm auf sein Klopfen die Tür öffnete, mit einer eisernen Feile nieder, wurde aber auf das Hilfegeschrei des Überfallenen festgenommen und zur Wache geführt.

— **Warschau,** 19. Jan. Eine Räuberbande überfiel, wie dem L. A. gemeldet wird, nachts im Dorfe Borzencin, 20 Kilometer von Warschau entfernt, das im Walde gelegene Häuschen des Forstkassierers Itzek Weinberg. Dieser, seine Frau, ein anderer Forstbeamter, dessen Frau und drei Kinder sowie ein fremder, zu Besuch weilender anderer Waldkassierer, insgesamt **acht Personen, wurden durch Beilhiebe auf schreckliche Weise ermordet und beraubt.** Ein einziger Wächter blieb am Leben; er wurde von den Räubern gefesselt und halbtot aufgefunden. Die Räuber machten reiche Beute u. entkamen unerkannt.

— **Hamburg,** 19. Jan. In der vergangenen Nacht überfielen auf einsamer Straße drei Diebe, die einen Wagen und für 12 000 *M* Baumwolle aus den Freihafen gestohlen hatten, den Schutzmann Scheinemann, als dieser die drei Verdächtigen anhalten wollte, und schlugen solange mit Steinen auf ihn, bis er wie tot liegen blieb. Erst heute früh hat er das Bewußtsein vorübergehend wiedererlangt. Ihm ist die Hirnschale zertrümmert worden. Die Diebe sind entkommen.

— **Amsterdam,** 19. Jan. Ein hier eingetroffener englischer Dampfer hatte drei Deutsche an Bord, die er am 16. d. M. morgens in einer Schaluppe zwischen Wesermündung und Norderney vor Kälte erstarrt vorgefunden hatte. Sie waren von dem Lotsenkutter Elbe 1 abgetrieben worden und einen halben Tag auf dem Meer umhergeirrt.

— **Brüssel,** 19. Jan. Aus Mons wird gemeldet, dort seien zwei bisher unbekannte Gemälde von Rubens entdeckt worden. Das eine Gemälde stelle die heilige Dreieinigkeit, das andere Loth, aus Sodom fliehend dar.

— **London,** 19. Jan. Lloyds Agentur meldet, daß der deutsche Dampfer Adeline-Hugo Stinnes 3 bei Cretzwell gestrandet ist.

— **London,** 19. Jan. Der Dampfer Marie Leonhardt, der vor zwei Tagen auf die Goodwodbänke aufgelaufen war, ist jetzt als unrettbar aufgegeben. Alle Geräte sind von dem Wrack entfernt worden.

— **Saloniк,** 19. Jan. Die Behörden von Janina melden das Auftreten der **Cholera;** in Janina seien bereits 17 Fälle, davon acht tödlich, in Loros 12 Fälle, davon sieben tödlich, vorgekommen. Die Seuche soll auch unter den Truppen stark um sich greifen.

Reichstagsstichwahlen
vom 20. Januar 1912.

w **Berlin,** 20. Jan. (Tlgr.). **Bis heute Nacht 1 Uhr lagen alle 78 Stichwahlresultate vor. Gewählt sind:**

7 Zentrum,
9 Konservative,
6 Reichsparteiler,
2 Deutsche Reformpartei,
4 Wirtsch. Vereinigung,
20 Nationalliberalen,
17 Fortschr. Volkspartei,
8 Sozialdemokraten,
2 Welfen,
1 Bauernbund,
2 Wilde

Die Konservativen gewinnen 3 und verlieren 5 die Reichspartei verliert 1 und gewinnt 1, die Wirtschaftliche Vereinigung gewinnt 1 und verliert 2, die Nationalliberalen gewinnen 10 und verlieren 6, die Fortschr. Volkspartei gewinnt 8 und verliert 1, das Zentrum gewinnt 2 und verliert 5, die Sozialdemokraten gewinnen 8 und verlieren 5, die Welfen gewinnen 2 und der Bauernbund gewinnt 1.

Unter den Gewählten befinden sich als bekannte Parlamentarier Bassermann, Paasche, Arendt, Liebert, Müller-Meiningen.

Konstanz-Ueberlingen wurde vom Zentrum Labiau von den Konservativen zurückerobert.

Von den einzelnen Wahlergebnissen seien noch hervorgehoben:

Ottweiler-St. Wendel: Gewählt Koßmann (Ztr. 21 043 St. gegen v. Schubert (ntl.) 20 547. Bisher ntl.
Saarbrücken: Gewählt Bassermann (ntl.) 28 542 gegen Sauermann (Ztr.) 25 326. Bisher ntl.
Kreuznach: Gewählt Paasche (ntl.) 13 749 gegen Lucke (Bd. d. L.) 10 711. Basher ntl.
Wetzlar-Altenkirchen: Gewählt Behrens (W. Vgg.) 15 859 gegen von Ratl (ntl.) 13 269. Bisher W. Vgg.
Bielefeld-Wiedenbrück: Gewählt Graf Posadowsky 23 740 gegen Severing (Soz.) 19 593. Bisher Soz.
Hamm-Soest: Gewählt Schulenburg (ntl.) 19 946 gegen Wiedeberg (Ztr.) 15 255.
Herford-Halle: Gewählt Mayer (ntl.) 17 112 gegen Hoffmann (Soz.) 10 868. Bisher ntl.
Minden-Lübbecke: Gewählt Kiel (F. Vp.) gegen Sielermann (kons.) Bisher kons.
Wiesbaden: Gewählt Bartling (ntl.) 24 200 gegen Lehmann (Soz.) 18 000. Bisher Soz.
Oldenburg-Plön: Gewählt Struve (F. Vp.) gegen Rösike (kons.) Bisher F. Vp.
Mansfeld: Gewählt Arendt (Rp.) gegen Hoffmann (Soz.) Bisher Rp.
Würzburg: Gewählt Schmitt (Soz.) 12 474 gegen Dr. Thaler (Ztr.) 10 764. Bisher Ztr.
Augsburg: Gewählt Wörle (Ztr.) gegen Rollwagen (Soz.) Bisher Ztr.
Germersheim: Gewählt Richter (Ztr.) gegen Cronauer (ntl.) Bisher Ztr.
Zweibrücken: Gewählt Lützel (ntl.) gegen Göring (Ztr.) Bisher Ztr.
Immenstadt: Gewählt Thoma (ntl.) 14 128 gegen Emminger (Ztr.) 13 419. Bisher ntl.
Schweinfurt: Gewählt Schwartz (Z.) gegen Säckler (Soz.) Bisher Ztr.
Kronach: Gewählt Dr. Pfeifer (Ztr.) gegen Seelmann (Soz.) Bisher Ztr.
Donaueschingen-Willingen: Gewählt Duffner (Ztr) gegen Dr. Rombach (ntl.) Bisher Ztr.
Dresden: Gewählt Gradnauer (Soz.) gegen Heinze (ntl.) Bisher ntl.
Leipzig-Stadt: Gewählt Junk (ntl.) gegen Cohen (Soz.) Bisher ntl.
Lörrach-Waldshut: Gewählt Blankenhorn (ntl.) gegen Neumeyer (Ztr.) Bisher ntl.
Heidelberg: Gewählt: Bock (ntl.) gegen Pfeiffle (Soz.) Bisher ntl.
Karlsruhe: Gewählt Haas (Fortschr. Vp.) gegen Geck (Soz). Bisher Soz.
Konstanz-Überlingen: Gewählt Dietz (Ztr.) gegen Scheidt (ntl.) Bisher ntl.

Die Heidener Räuber vor dem Schwurgericht.

1. Verhandlungstag (19. Januar).

Über die Personalien der Angeklagten ergab die Vernehmung folgendes.

Der Schneidergeselle Alex Stadtkowitz ist geboren am 4. September 1886 zu Schalke. Die Eltern und 7 Geschwister der Brüder Stadtkowitz leben noch. Alex St. ist in Haus-Halle in Fürsorgeerziehung gewesen, von da aus nach Stadtlohn später nach Lette bei Koesfeld als Schneiderlehrling gekommen. Dann war er Geselle in Herzebrock und Heiden. Von da ging er im vorigen Herbst als stellenlos zu seinen Eltern. Dieser Angeklagte ist dreimal gering vorbestraft.

Anton Stadtkowitz, geboren am 7. Juli 1888, ist noch nicht vorbestraft. Er war in Dorsten in Familienfürsorgeerziehung und lernte darauf das Sattler- und Polstererhandwerk. Von da aus kam er zum Militär zum 110. Infanterie-Regiment nach Heidelberg, wo er zwei Jahre diente. Nach seiner Militärzeit wurde er Fuhrmann und half seinem Vater, der auch Fuhrmann ist.

Der Angeklagte Johann Wielich ist am 24. März 1887 zu Kostrowa in Ostpreußen geboren und schon frühzeitig ins Industrierevier gekommen, wo er sich als Gelegenheitsarbeiter durchgeschlagen hat. Wegen Körperverletzung ist er mit zwei Monaten Gefängnis und außerdem wegen Entziehung der Wehrpflicht mit 160 *M* bestraft. Vor einem Jahre lernte er die Brüder Stadtkowitz kennen, mit denen er sich anfreundete. In der Untersuchungshaft hat er einen Selbstmordversuch durch Erhängen unternommen, er wurde aber im letzten Augenblick abgeschnitten und ins Leben zurückgerufen.

Der Angeklagte Korzeniewski, der intelligenteste der vier Angeklagten, hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Er ist am 8. Oktober 1884 zu Wreschen geboren, wo seine Mutter noch lebt. Er hat nicht gedient und ist noch nicht vorbestraft. Er hat schon verschiedene Stellungen bekleidet, u. a. war er Herbst 1907 Trimmer (Kohlenzieher) auf dem Frachtdampfer Oktavia und hat auf diesem die Fahrt nach Amerika gemacht. Danach hat er sich einem englischen Wanderzirkus — einem „Burenzirkus" — angeschlossen, in dem er mit Pferden umgehen lernte. Seinen letzten Erwerb fand er als Kassierer bei der Firma Singer u. Co., Recklinghausen. Diese Stelle gab er im Herbst auf. Als es ihm nicht gelang, eine neue Stelle zu finden, und seine Mutter um Geld schrieb, faßte er den Entschluß, sich auf alle Fälle Geld zu verschaffen. Er wußte, daß alle 14 Tage der Zechenbote von der Zeche Marl von Recklinghausen nach Marl mit den Löhnungsgeldern in Höhe von etwa 40000 *M* geht. Er beschloß, diesen zu berauben, getraute sich aber nicht, allein die Sache zu unternehmen, sondern zog den Wielich ins Vertrauen, der sich sofort bereitwillig zeigte, aber seinerseits wieder vor schlug, sich mit den Brüdern Stadtkowitz in Verbindung zu setzen. Von diesem Tage, dem 27. Oktober an datiert der Zusammenschluß der vier Angeklagten. Korzeniewski hat ebenfalls einen Selbstmordversuch im Gefängnis unternommen, und zwar hat er sich die Pulsader durchschnitten und sich dann aufgehängt. Auch er wurde ins Leben zurückgerufen.

Den Angeklagten wurden im ganzen **11 Straftaten zur Last gelegt.** Der Fall der Ermordung des Polizeibeamten Ellermann in Herzebrock scheidet aus, da dieser demnächst gesondert vorm Landgericht Bielefeld zur Verhandlung kommt.

Der 1. Anklagepunkt wirft allen vier Angeklagten vor, am Abend des 28. Oktober zwischen Caternberg und Gelsenkirchen den Bäckermeister Karger auf seinem Wagen überfallen und ihn seiner Barschaft in Höhe von 45 *M* beraubt zu haben. Alex Stadtkowitz will von dem Überfall nichts gewußt haben. Sein Bruder Anton tritt dieser Aussage aber entgegen und behauptet, Alex habe Posten gestanden, habe auch von dem Raube etwas mitkommen. Der Angeklagte Wielich leugnet, dabei beteiligt gewesen zu sein. Ebenso leugnet der Angeklagte Korzeniewski, der auch in den andern Fällen seine Beteiligung in Abrede stellt.

Den 2. Punkt der Anklage bilden drei Einbrüche in Buer, die die beiden Brüder Stadtkowitz und Wielich unternommen haben. K. ist an diesen Einbrüchen nicht beteiligt. Es handelt sich hier um Einbrüche bei dem Metzger Koffler, dem Kaufmann Weinberg und dem Metzger Wolf, wo die Angeklagten Schinken, Wurst und Wein stahlen. Wielich leugnet, während Anton St. die Taten zugibt.

Den dritten Punkt der Anklage bildet ein Einbruch, den wieder die beiden Stadtkowitz und Wielich in der Nacht zum 1. November in die Station Maria Veen verübt haben. Hier haben sie jedoch keine besondere Beute machen können. Sie mußten wohl gewußt haben, daß der Vorsteher Hollmann 4000 *M* zu Lohnzwecken erhalten hatte. Hollmann hatte jedoch das Geld mit nach Hause genommen.

Der vierte Punkt der Anklage ist der Raubmordversuch an dem Bäcker Rissen bei Gelsenkirchen am Abend des 2. November. An diesem ist auch Korzeniewski wieder beteiligt. Daß dieses Opfer ihres Überfalls am Leben geblieben ist, ist nur einem Wunder und dem entschlossenen Handeln des Überfallenen zu verdanken. Eine Kugel hat seinen Arm gestreift, eine zweite, die Anton St. abfeuerte, ist nur einen Fingerbreit überm Herzen eingedrungen und in der Schulter stecken geblieben, wo sie heute noch sitzt. Der heute als Zeuge vernommene überfallene Bäcker Rissen gibt an, daß er noch unter den Folgen zu leiden habe. Die Kugel könne vorläufig noch nicht entfernt werden. Alex St. gibt an, daß K. bei dem Überfall den Pferden in die Zügel gefallen sei, zwei (Anton St. und Wielich) hätten auf den Bäcker geschossen. Wielich habe gemeint, er habe den Kerl in den Kopf getroffen. Wielich weiß nichts, Korzeniewski ist nicht dabeigewesen, wie er wieder sagt.

Die Klarlegung dieser 4 Fälle beanspruchte den ganzen Vormittag bis 12 Uhr. Um diese Zeit wurde eine kleine Pause gemacht. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung kam der Vorsitzende zunächst auf den Fall Ellermann in Herzebrock, ging aber bald wieder davon ab, da dieser ja selbständig abgeurteilt wird.

Der fünfte Punkt der Anklage belastet nur Anton St. und Wielich, die am 6. November (am Tage vor dem Fall in Herzebrock) abends eine Scheibe beim Wirt Schröder in Sinsen eingeschlagen und dann dort verschiedene Sachen, Zigaretten, Likör usw. gestohlen hatten. Wielich war hier der eigentliche Dieb, Anton St. erhielt von dem Raub etwas mit.

Der sechste Fall spielt bei Dorsten. Es war am 9. November, an welchem Tage in Dorsten Markt war. Die Angeklagten hatten es auf einen Überfall von Marktbesuchern abgesehen und legten sich dieserhalb gegen Lembeck zu an einem Feldweg auf die Lauer. Da die beiden Brüder Stadtkowitz in und bei Dorsten zu bekannt waren, hielten sie sich im Hintergrund und nur Wielich und Korzeniewski traten in Aktion, als sich bald darauf der Landwirt Linnemann aus Wessendorf, begleitet von dem Knecht Buckstegge auf seinem Gespann näherte. Linnemann und sein Knecht wurden von den beiden Wegelagerern gezwungen, ihre Barschaft herzugeben. Als Linnemann 20 *M* gab und bat, ihm doch das andere Geld zu belassen, da er Frau und Kinder habe, riß ihm K. das Portemonnaie aus der Hand. Der Raub wurde dann unter alle vier geteilt.

An dem siebenten Fall waren wieder alle vier beteiligt. Er spielte wieder in Sinsen und betrifft den Überfall des Bäckermeisters Henze. Hier betrug die Beute 18,50 *M*, nach Angabe des Zeugen Henze jedoch 40 *M*.

Zwischen diesem und dem folgenden Fall liegt der Einzug in die Höhle bei Reken, die am Samstag, 11. November erfolgte. Bei den vielen Straftaten, die die vier schon begangen, war es ihnen doch nicht mehr so recht geheuer. Sie wollten sich daher einstweilen in die Höhle zurückziehen. Der weitere Plan ging dahin, einen reichen Händler zu überfallen oder doch sonst einen großen Fischzug zu tun, und dann mit Hülfe von gefälschten Papieren nach Amerika auszuwandern.

Nach diesen Feststellungen und Vernehmungen trat gegen 1½ Uhr eine Mittagspause bis 4 Uhr ein.

In der Nachmittagssitzung ging dann die Vernehmung weiter.

Der achte Fall betrifft einen Einbruch. In der Nacht zum Sonntag, 12. November gingen alle vier von der Höhle aus auf Raub aus. Sie brachen beim Wirt Lohaus in Heiden ein und stahlen 100 *M* bar Geld, verschiedene Sachen aus dem Warenlager, vie Messer, Schuhriemen, Kartenspiele. Der als Zeuge vernommene Wirt Lohaus gibt den Sachverhalt zu, er hat am andern Morgen den Einbruch entdeckt.

Der Sonntag war für die vier ein Ruhetag. Montag nachmittag gingen sie nach Borken und hier stahlen sie — der 9. Fall — beim Kaufmann Fark 14 Decken im Werte von 40 *M*. Wielich und Korzeniewski vollführten den Diebstahl, indem sie die Schaufensterscheibe einschlugen.

Der zehnte Fall liegt ähnlich. Dieser betrifft einen Diebstahl bei dem Klempner Anton Pagenheim. Während K. die Decken nach der Höhle schleppte, gingen die drei anderen zu dem Geschäfte des Pagenheim, schlugen hier die Scheibe des Ladens ein und raubten drei Revolver, Messer, Munition, Spiegel, elektrische Taschenlampen im Werte von 250 *M*.

Der 11. Fall endlich stellt nur einen Diebstahlsversuch dar, der in der Nacht zum 16. November Donnerstags in Lembeck beim Wirt Brune versucht worden ist. Diese Tat wollten die drei Angeklagten Alex St., Anton St. und Wielich verüben, K. war nach Gelsenkirchen, um zu hören, ob wegen des Herzebrocker Falles noch keine Schritte von der Polizei getan worden seien. Der Diebstahlsversuch mißlang, da Anton St. eine Scheibe zu früh einschlug. Die bösen Absichten der 3 Dokumentierten sich darin, daß alle mit Revolvern bewaffnet waren.

Nach einer kleinen Pause gegen 5 Uhr wandte sich die Verhandlung der Verhaftung in der Höhle zu. Diese erfolgte am Freitag, 17. November. Die Angeklagten geben eine Schilderung des Kampfes, der sich, wie bekannt, in der Höhle abspielte. Korzeniewski, der der versuchten Tötung des Wachtmeisters Tilaner beschuldigt wird, bestreitet entschieden, den Schuß auf Tilaner abgegeben zu haben. Keiner der Angeklagten will wissen, wer denn nun den Schuß abgegeben hat. Festgestellt ist, daß die Kugel, die aus der Wunde des Tilgner gezogen wurde, der Browningpiole, die Eigentum des K. war und die er „mit ins Geschäft gebracht hat", entstammt. Aus der Zeugenvernehmung über den Kampf in der Höhle interessieren besonders die Aussagen der beiden Beamten, die die Verhaftung vornahmen. Gendarmeriewachtmeister Tilgner schilderte die Verhaftung und hält den Korzeniewski für den Schützen, der ihn verwundet hat. Polizeisergeant Mumbeck bestätigte und ergänzte diese Aussagen.

Nach Vernehmung einiger Leumundzeugen, die über Korzeniewski nicht ungünstig urteilten, schloß die Verhandlung des ersten Tages gegen 8 Uhr abends.

2. Verhandlungstag (20. Januar).

In der heutigen Verhandlung wurden zunächst die Schuldfragen formuliert. Angesichts der großen Anzahl von Straftaten der Räubergesellschaft sind diese sehr mannigfach. Sie belaufen sich auf nicht weniger als 88.

Bei dem Angeklagten Alex St. sind neun Hauptschuldfragen gestellt wegen Raubes, Einbruchsdiebstahls und versuchten Diebstahls. Für Anton St. und Wielich erhöht sich die Zahl der Straftaten auf 11; beide sind an allen Fällen des Raubes, Diebstahls usw. beteiligt. Bei Korzeniewski handelt es sich um sieben Schuldfragen; ihm fällt auch zur Last, dem Gendarmeriewachtmeister Tilgner den Schuß beigebracht zu haben, der leicht den Tod des Beamten zur Folge gehabt hätte.

Nach Erledigung der Schuldfragen begannendie Plaidoyers. Der Staatsanwalt zollte in seiner Rede dem mutigen Verhalten der beiden Polizeibeamten, Herrn Gendarmeriewachtmeister Tilgner und Polizeisergeant Mumbeck vollste Anerkennung das des Tilgner sei insbesondere als ein Muster von Pflichttreue zu bezeichnen.

Die Beratung der Geschworenen dauerte etwa 1½ Stunden. Dann verkündete der Obmann Kaufmann **Herzog aus Bocholt** den Wahrspruch, dessen Verlesung allein ca. ½ Stunde beanspruchte Er lautete auf Schludig des Straßenraubes, des versuchten Raubes und des schweren und versuchten Diebstahls in mehreren Fällen bei samtlichen Angeklagten. Korzeniewski wurde auch noch des versuchten Totschlags für schuldig befunden unter Versagung der mildernden Umstände. Auch in den übrigen Fällen blieben den Angeklagten die mildernden Umstände versagt mit Ausnahme von Alex St. in 3 Fällen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen die 3 Angeklagten Anton St., Wielich und Korzeniewski das höchste zulässige Strafmaß: 15 Jahre Zuchthaus, gegen Alex St. 12 Jahre Zuchthaus; für alle Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre und Zulassung von Polizeiaufsicht.

Das Urteil lautet: Gegen den Fuhrmann Ant. St., den Gelegenheitsarbeiter Joh. Wielich und den Koksarbeiter Ant. Korzeniewski auf die höchste gesetzlich zulässige Strafe von je 15 Jahren Zuchthaus, gegen den Schneider Alex St. auf 10 Jahre Zuchthaus. Allen Aegeklagten werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt, außerdem wird die Zulassung der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Die bei den Verbrechen benutzten Waffen werden eingezogen. Die Kosten des Verfahrens tragen die Angeklagten Von der erlittenen Untersuchungshaft wird nichts angerechnet.

Die durch die Straftaten des Alex St. verwirkten Einzelstrafen belaufen sich auf insgesamt 17 Jahre Zuchthaus, die zu einer Gesamtstrafe von 10 Jahren vereinigt worden sind. Gegen die drei übrigen Angeklagten betragen die Einzelstrafen je 30 Jahre Zuchthaus, die gesetzlich auf 15 Jahre reduziert werden mußten. Die Gesamtheit der Einzelstrafen stellt sich somit auf 107 Jahre Zuchthaus, ein Strafmaß, das wohl selten an dem Schwurgericht in Münster verhängt sein dürfte.

Die Angeklagten nahmen das Urteil ohne Erregung auf.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 22. Januar.

(„) **Gymnasialdirektor Dr. Heuwes †.** Gestern verschied nach längerem, schwerem Leiden der Leiter des Bocholter städtischen Gymnasiums, Herr Direktor Heuwes. Schon vor ungefähr drei Jahren machte ein hartnäckiges und gefährliches Magenleiden eine Operation notwendig, der sich der nunmehr Heimgegangene im städtischen Krankenhause zu Düsseldorf unterzog. Der glückliche Erfolge der Operation, das gute Aussehen und das allgemeine Wohlbefinden ließen in dem Verstorbenen sowohl, als auch bei allen, die ihn kannten, und liebten, die freudige Hoffnung aufleben, daß das gefährliche Übel dauernd beseitigt sei. Gottes weise Vorsehung hatte es anders beschlossen. Einige Wochen vor Weihnachten machten sich Anzeichen einer neuen Magenerkrankung bemerkbar. Trotz heftiger Schmerzen und großer körperlicher Schwäche erfüllte der Verstorbene seine Amtspflichten bis zum letzten Schultage des vergangenen Jahres zur höchsten Bewunderung für seine Kollegen und seine Schüler, die es mit Bedauern sahen, welche Anstrengung ihm die treue Pflichterfüllung kostete. Die Weihnachtsferien zwangen ihn, sich niederzulegen. Klaren Geistes bis zum letzten Tage und mit rührender, echt christlicher Geduld ertrug er alle Leiden, bis ihn der Tod erlöste. — Herr Dr. Joseph Heuwes war geboren am 11. Februar 1860 zu Rheine. Nach Beendigung seiner Gymnasialstudien widmete er sich zu Münster dem Studium de rklassischen Philologie (Deutsch, Latein, Griechisch). Hier trat er auch als Mitglied in den katholischen Studentenverein „Germania" ein, dem er zeitlebens begeisterter Freund geblieben ist. Nachdem er auf Grund einer Dissertation über einige Werke des römischen Dichter Ovid zum Doktor der Philosophie promoviert war, bestand er am 21. November 1883 die Staatsprüfung. Sodann übte er seine Lehrtätigkeit an verschiedenen westfälischen Gymnasien aus, zuletzt viele Jahre lang als Oberlehrer in Warendorf. Das Vertrauen des Kuratoriums in Bocholt berief ihn endlich im März 1903 zur Leitung des hiesigen Gymnasiums. Am 5. Oktober desselben Jahres wurde er hierselbst feierlich eingeführt Nicht ganz 9 Jahre waren Herrn Direktor Dr. Heuwes zu seiner Wirksamkeit in Bocholt beschieden. Aber so kurz sie war, so segensreich war sie auch. In seiner Einführungsrede betonte er, daß Pflichterfüllung der eigentliche Inhalt des Lebens und die beste Betätigung der Gottesfurcht u. Vaterlandsliebe sei. Auf diesen Grundsätzen baute er sein eigenes Leben auf. Sein [illegible] Überzeugung, sein christlich frommer Wandel, seine hohe ideale Lebensauffassung, sein berufsfreudiges Wirken als Lehrer und Direktor, seine echt kollegiale, wahrhaft vornehme Gesinnung gegen seine Amtsgenossen, seine wohlwollende Liebe gegen seine Schüler waren leuchtende Züge seines herrlichen Charakters und seines gesegneten Lebens. — Sein segensreiches Wirken reichte abernoch weit über den Rahmen der Schule hinaus. Wo er nur konnte, wußte er seine Kraft in den Dienst idealer Bestrebungen zu stellen. Als Vorsitzender des Albertus-Magnus-Vereins zur Unterstützung bedürftiger katholischer Universitätsstudenten, als Vorsitzender des Bocholter Theatervereins, bei der Feier des 100jährigen Todestages Schillers, bei der Feier des 50jährigen Priesterjubiläums des Papstes Pius überall, wo es galt, der guten Sache zu dienen, war er mit Rat und Tat bereit. Neben seiner eifrigen Berufsarbeit fand er auch noch Zeit zur schriftstellerischen Betätigung. Eine Reihe von Erklärungen zu deutschen und lateinischen Klassikern sind aus seiner Feder hervorgegangen, und die hohe Zahl ihrer Auflagen beweist ihre weite Verbreitung. Es seien genannt die Erklärungen zu Goethes Götz von Berlichingen, Goethes Lyrischen Gedichten, Goethes und Schillers Ausgewählten Balladen. Schillers Wilhelm Tell, Kleists Prinz von Homburg und Livius dritter Dekade. — Ein reiches Leben ist mit Gymnasialdirektor Dr. Heuwes erloschen. Voll tiefer Trauer steht mit der trauernden Familie das Bocholter Gymnasium, Lehrer und Schüler, und die ganze Bocholter Bürgerschaft an seiner Bahre. Sein Andenken aber wird in Ehren sein. Er ruhe in Frieden.

:: **Instrumental-Verein 2. Konzert.** Bei aller Wahrung des hohen Zieles, der Vermittlung schöner gediegener Musik, weiß der Instrumental-Verein seinen Konzerten immer wieder eine fesselnde Abwechselung, eine neue Note zu geben. Das gestrige 2. Konzert dieser Saison zeichnete sich besonders durch einen solchen eigenartigen Reiz aus. Einmal war es der erstmalige Versuch, zwei Sängerinnen in Duetten singen zu lassen und zum andern Male hatte auch das Vereinsorchester selbst bezüglich seiner Vorträge etwas Eigenartiges und Originelles ausgesucht: Sätze aus der symphonischen Dichtung „Die Wüste" von David. Von den beiden Sängerinnen — Frl. Henny Wolff und Frl Helene Rumpen, beide aus Köln — sang Frl. Wolff zunächst solo. Sie rechtfertigte dabei voll undganz all das Lob und all das Schöne, das die von uns in den Vorberichten angeführte auswärtige Kritik ihr gespendet. Sie besitzt eine klangschöne volltönende, kräftige Sopranstimme, die nach jeder Rechtung voll ausgebildet ist, namentlich aber auch in Ziergesang Großartiges leistet. Dabei birgt auch der Vortrag tiefes Empfinden und Gefühl. Frl. Helene Rumpen steht mit ihrer schönen Altstimme zwar in der Kraft und der Fülle gegen ihre Partnerin etwas zurück, in Klangschönheit und Gesangeskunst aber mag sie es wohl mit ihr aufnehmen; als Duettistin zu Frl. Wolff ist sie vor allem wie geschaffen. Die Duettgesänge der beiden Sängerinnen — Verratene Liebe von Cornelius Wanderers Nachtlied von Rubinstein, Drei süße kleine Dirnen saßen auf dem Zaun und Fang mein süßes Herzenskindchen, beide von Frank — waren denn auch ein musikalischer Hochgenuß, wie man ihn hier wohl noch selten gehört haben mag. In den gewählten Duettliedern konnten beide auch ihr angeborenes heiteres (Kölner) Temperament so recht mitspielen lassen. Daß von solchen Darbietungen das Publikum höchstlich entzückt war, ist klar. Dem stürmischen Beifall, der darnach einsetzte, konnten sich beide nur durch eine Zugabe entziehen. Als Solistin errang Frl. Wolff nicht minder Erfolge. Sie sang die Arie der Semiramis von Rossini, dan Die junge Schäferin und Nacht und Träume von Schubert und An den Frühling von Heuser. Auch sie mußte sich bei dem großen Beifall zu einer Zugabe herbeilassen. Das Orchester spielte die nicht sonderlich leichte und etwas lange Symphonie Nr. 5 von Schubert, dann 2 Sätze aus der symphonischen Dichtung „die Wüste" von David und schließlich die Ouvertüre zur Oper „La Villanella rapita" von Mozart. Man kann der Leistung des Orchesters volle Anerkennung zollen; Dirigent und Mitglieder sind eifrigst bemüht, ihr Bestes zu geben und nicht ohne Erfolg. Besonderen Eindruck machten wie schon oben angedeutet, ob ihrer Originalität und auch bester Wiedergabe, die beiden Sätze aus der symphonischen Dichtung „Die Wüste" von David. Der Besuch war diesesmal außerordentlich stark; es mußten gar Gartenstühle herbeigeschafft werden, um allen Sitzgelegenheit zu geben. Alle werden aber, dessen sind wir sicher, hochbefriedigt das Konzert verlassen haben.

(!) **Kaisersgeburtstagsfeiern** fanden gestern u. vorgestern mehrere statt; namentlich waren es militärische Vereine, die mit Rücksicht auf das allgemeine Kaisersgeburtstagsessen und die große Feier des Bocholter Kriegervereins ihre Vereinsfeiern so früh legten. Der **Kaiser-Wilhelm-Krieger-verein** hielt seine Festlichkeit am Samstag abend in der [illegible]burg ab. Er wartete in diesem Jahre mit e[illegible]sonders schönen, ausgesuchten Programm auf, daß bei den zahlreichen Festteilnehmern [illegible]nen, ungeteilten Beifall fand. Die Festred[illegible] hielt Herr Oberkontrolleur und Oberleutnan[illegible] R. Lohweg. In zündenden und begeisternden Worten verwies er auf die nach innen u. außen bedrohte Lage unseres deutschen Vaterlandes. Aus der großen Geschichte unseres Vaterlandes entnahm er den Ansporn und Mahnruf nach Einigkeit, Pflicht- und Vaterlandstreue. Um den andern unterhaltenden Teil machten sich Damen und Herren der Gesellschaft verdient, die in Gesangsvorträgen (Frau Postdirektor Catharinus) in einem kleinen, frisch und fesselnd gespielten Theaterstück und einem Couplet „Die schneidige Garde" (4 Damen) ganz hervorragendes boten. Den Schluß der Festlichkeit bildete ein gemütliches Tanzkränzchen. — Der **Gardeverein** hatte seine Mitglieder und deren Angehörigen gleichfalls am Samstag abend im Bürgerkrug zu einer Kaisersgeburtstagsfeier versammelt. Auch hier gab es ein schönes, unterhaltendes Programm. Die Festrede hielt Herr Th. Wilms, der hierfür einen besonders herzlichen Ton fand, als er aus seiner eigenen Dienstzeit Erinnerungen an Se. Majestät als damaligen Brigadekommandeur in seine Ausführungen einflechten konnte. Lebende Bilder, Gesangsvorträge und humoristische Theaterstückchen machten das übrige, höchst unterhaltende Programm aus. Den Schluß bildete auch ein Tanzkränzchen. — Am Sonntag abend feierte dann in der Kronenburg der **Marine-Verein**. Hier wickelte sich die Feier in ähnlicher Weise wie bei den oben genannten Vereinen ab. Das Kaiserhoch motivierte Herr A. Bongert. Eine besonders reizende Nummer des Programms bildete ein Lichtbildervortrag: „Mit einem Touristendampfer der Hamburg-Amerika-Linie durchs Mittelmeer" ungefähr 50 farbenprächtige Bilder. Im übrigen gab es noch Lebende Bilder und zwei humorvolle soldatische Theaterstückchen „Unsere Blaujacken" und „Matrose Lämmchens erste Liebe". Ein gemütliches Tanzkränzchen schloß auch hier die schöne Feier.

:: **Eine kritische Situation** entstand, wie uns ein Augenzeuge berichtet, am Samstag nachmittag an dem Bahnübergang der Dingdener Chaussee beim Fehlingschen Sägewerk. Als der um ¼ vor 5 Uhr hier eintreffende Personenzug von Wele[illegible] diesem Bahnübergang näherte, wurde plötzlich die Barriere hoch gezogen und 3 Fuhrwerke und mehrere Personen passierten die Geleise. Vom Zuge, insbesondere von der Lokomotive aus, erfaßte man sofort die verhängnisvolle Situation. Alle möglichen Mittel wurden angewandt, um den Zug zum Stillstand zu bringen und in der Tat gelang es, diesen wenige Meter vor dem Übergang anzuhalten. Im letzten Augenblicke waren auch noch die Schranken wieder geschlossen worden, sodaß einige Personen zwischen den Schranken auf den Geleisen eingeschlossen waren. Nur der Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart des Zugpersonals ist es zu danken, daß ein Unglück verhütet wurde. — Ein ähnlicher Fall, aber leidet mit anderem, tödlichem Ausgang ereignete sich an demselben Tage in **Wesel**. Dortselbst wurde ein Fuhrwerk der Großdestillation Rauter in Essen bei einem Bahnübergang der Bahn nach Venlo von einem Personenzug erfaßt und überfahren. Der Schrankenwärter und der Fuhrmann wurden verletzt, ein Hilfswärter getötet und das ganze Fuhrwerk zertrümmert.

r **Eingebrochen** wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag in das Lager der Transportgesellschaft in der Ewaldstraße. Der oder die Täter bogen an einem Kellerfenster die Eisenstäbe auseinander und gelangte so in den Keller und von diesem durch die Kellerlucke in den Lagerraum. Von den dort lagernden Gegenständen entwendeten die Diebe ungefähr 300 Mtr. Hemdenflanell im Werte vo n200 *M*. Eine Kaffebüchse wurde am Tatorte zurückgelassen. (Siehe Inserat).

:: **Wieder festgenommen** wurde hier ein Fürsorgezögling H. B., der von der Erziehungsanstalt in Wettringen bei Privatleuten in Listrop untergebracht war. Vor einigen Tagen war er dort und hatte ein Fahrrad mitgehen heißen, das er nachher für 10 *M* in Salzbergen verkaufte. Er wird dem St. Josefsheim in W. wieder zugeführt.

:: **Auf der Straße erkrankt.** Am Samstag vormittag wurde ein Arbeiter aus dem Siekenhof auf dem Wege nach der Apotheke von einem Blutsturz befallen. Der Mann litt an einem Magengeschwür. Bei dem starken Blutverlust kam er sehr von Kräften, weshalb ihn der Arzt nach dem Krankenhaus überführen ließ. Wie wir hören, befindet sich der Mann nicht in Lebensgefahr.

„ **Eine schwere Schlägerei** setzte es in der Nacht zu Sonntag auf der Dinxperloer Chaussee ab. Ein Beteiligter, ein Textilarbeiter, wurde schwer verletzt; er erhielt mehrere Messerstiche. Am Sonntag früh mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden Der Täter ist verhaftet.

(:) **Ein Sittlichkeitsverbrechen** wurde gestern (Sonntag) früh gegen ¾ nach 6 Uhr auf der Barloer Chaussee verübt. Die Frau eines Brauereiarbeiters der Tangerdingschen Brauerei war im Begriffe zur Kirche nach Bocholt zu gehen, als sie von einem Kerl angefallen wurde. Sie wehrte sich mit aller Macht, sodaß sie mehrere blutige Verletzungen davontrug, aber schließlich überwältigte sie der Unmensch doch. Die Frau mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* * *

t **Rhede**, 20. Jan. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am Samstag, 27. d. M., abends 7½ Uhr im Hotel Cassee ein Festessen statt. Der Preis für das trokkene Convert beträgt 3,50 *M*. Die Liste zum Einzeichnen liegt bis zum 25. d. M. im Hotel Cassee offen.

* **Gemen**, 19. Jan. Ihre Majestät die Kaiserin haben Fräulein Johanna Stegers hier, welche seit 63 Jahren in der Gräflich von Landsbergschen Familie bedienstet ist, das goldene Kreuz für treue Dienste nebst einem Diplom verliehen

Neueste Nachrichten.

Das Wahlabkommen für das Industriegebiet.

* **Essen**, 20. Jan. Zwischen den Vertretern der Organisationen der Zentrumspartei und der Nationalen und Nationalliberalen Partei der **Reichstagswahlkreise Bochum, Dortmund, Essen, Mülheim-Duisburg und Düsseldorf** ist folgendes **Stichwahlabkommen** getroffen worden: a) Die **Nationalen und Nationalliberalen Parteien empfehlen in** den Wahlkreisen Dortmund und Essen die **Wahl** der Zentrumskandidaten und treten nach **Kräften** für diese Wahlen ein. b) Der Vertreter der **nationalliberalen Organisationen des Wahlkreises Düsseldorf verpflichtet diese Organisation, die Wahl** des im Wahlkreis Düsseldorf aufgestellten **Zentrumskandidaten zuempfehlen und für dessen Wahl** nach Kräften einzutreten. Er **verpflichtet sich ferner, bei der Organisation der liberalen Vereinigung des Wahlkreises Düsseldorf seinen Einfluß** für eine gleiche Wahlparole einzusetzen. Er **spricht die Überzeugung aus, daß die Liberale Vereinigung mindestens die Wahlparole dahin ausgeben** werde, daß die Beteiligung an der Wahl **empfohlen** werde und keine Stimme auf den Sozialdemokraten fallen dürfe. c) Die Organisationen der Zentrumspartei der Wahlkreise Bochum und Mülheim Duisburg verpflichten sich, in den Wahlkreisen Bochum und Mülheim-Duisburg ihren Wählern die Wahl der aufgestellten nationalliberalen **Kandidaten zu empfehlen und für diese Wahlen nach Kräften einzutreten.** Unterschrieben ist das Abkommen von: Justizrat Diekamp-Bochum, Direktor Knupe-Bochum, Justizrat Mummenkoff-Bochum, Direktor Wehrmann-Bochum, Geh. Justizrat Haarmann-Dortmund, Verleger L. Lensing-Dortmund, Rechtsanwalt Dr. Bell-Essen, Verleger Ed. Buß-Essen, Syndikus Hirsch-Essen, Rechtsanwalt Kumpkes-Essen, Gregor Overhamm-Werden, J. B. oCuvienne Mülheim, Rechtsanwalt Dr. Feldhaus-Duisburg, Dr. Liebreich-Duisburg, Dr. Ed. Hüsgen-Düsseldorf, Justizrat KehrenD-üsseldorf, Justizrat Dr Niemeyer-Essen.

Die 3 Berliner Raubmörder verhaftet.

* **Berlin**, 20. Jan. Heute nachmittag um 3 Uhr sind auf dem Bahnhof Beeskow drei Männer verhaftet worden, die, soweit bisher festgestellt werden konnte, unzweifelhaft diejenigen drei Männer sind, auf die die Berliner Kriminalpolizei schon seit mehreren Tagen fehndet und die aller Voraussicht nach die Mörder des Juweliers Schulze und seiner Familie sind. Es sind junge Leute im Alter von 18 bis 20 Jahren. An ihren Mänteln wurden noch zahlreiche Blutflecke gefunden

Wer regen Sie äußerst elig
Kartoffelmehl Maizkaffee
kann haben Sie in den best.
Maizkaffee.
Ihre Ehefrau mag

Verantwortlich für Politik: Th. Weber; für das Feuilleton: H. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: Wilhelm Baumeister.
Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming, Sämtlich in Bocholt.

Das Vertrauen der Hausfrau

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser gesetzlich nur MAGGI-Würze feilgehalten werden darf

hat sich wohl selten ein Produkt in so hohem Grade erworben wie

MAGGI's Würze

zum Verbessern von Suppen, Saucen, Gemüse, Salate usw.

— Probefläschchen 10 Pfg. —

„MAGGI's gute, sparsame Küche"



Todes-Anzeige.

Heute gegen 11 Uhr morgens entschlief ruhig und friedlich nach langen, geduldig ertragenen Leiden, gestärkt durch die Heilsmittel der hl. kathol. Kirche, zu einem besseren Leben, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater, unser treuer Bruder und Schwager der

Gymnasialdirektor Dr. phil.

Joseph Heuwes.

Geboren den 11. Februar 1860, erreichte der Heimgegangene ein Lebensalter von nahezu 52 Jahren. Glücklich in seinem Berufe, suchte er den hohen Zielen seines Amtes nach Massgabe seiner Kräfte zu dienen.

Seine Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Bocholt, den 21. Januar 1912.

Die trauernden Angehörigen.

Die feierlichen Exequien finden statt am Mittwoch, dem 24. Januar, morgens ½9 Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Schwartzstrasse 16) aus, wozu freundl. eingeladen wird.



Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach längerem, mit echt christlicher Geduld ertragenem Leiden, der

Herr Gymnasialdirektor Dr. phil.

Joseph Heuwes.

Geboren am 11. Februar 1860 zu Rheine, wirkte er seit dem 5. Oktober 1903 an unserer Anstalt.

Seine tief religiöse Überzeugung und sein christlich-frommer Wandel, seine hohe ideale Lebensauffassung und sein reiches Wissen und Können, sein vorbildliches berufsfreudiges und pflichttreues Wirken als Direktor und Lehrer, seine echt kollegiale, wahrhaft vornehme Gesinnung gegen seine Amtsgenossen und seine von edlem Gerechtigkeitsgefühl und wohlwollender Liebe beherrschte unermüdliche Sorge um die Schüler sichern dem Heimgegangenen ein dauerndes, ehrenvolles Andenken.

In tiefer Trauer stehen Lehrer und Schüler an seiner Bahre.

R. I. P.

Bocholt, den 21. Januar 1912.

Das Lehrerkollegium.

Große Wäsche-Auslage

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Ca.

1800

Hemden, Hosen, Jacken, Röcke

kaufte ich von einer ersten Wäschefabrik, die in Serien enorm billig zum Verkauf ausgelegt sind.

Damenhemden, Vorderschluß und Schulterschluß mit Feston oder Spitze garniert . . . . **Damenhosen**, Biber oder Chiffon, Ia Qualitäten **Nachtjacken** aus gut. Croisé mit Spitze . . .	**95** Pf.
Damenhemden, Schulterschluß, gestickte Passe . **Damenhemden**, Vorderschluß, extra schwere Ware **Nachtjacken**, aus Ia Köper mit Umlegekragen **Damenhosen**, Knie- od. gewöhnl. Fasson mit breiter Feston	**1.45** M.
Damenhemden in 12 verschied. Ausführungen . **Fantasie- und Ballhemden**, elegant gearbeitet . . **Feston-Unterröcke, Anstandsröcke** usw. . . . . **Nachtjacken** aus Piqué oder Croisé	**1.95** M.
Taghemden in sehr eleg. Ausführung . . . . **Nachthemden** mit Feston und Umlegekragen . . **Eleg. Beinkleider** aus Ia Maccotuch, handgebogt **Nachtjacken** in eleganten Fassons	**2.45** M.

Ein Posten einzelner Hemden und Muster-Kollektionen.
Ein Posten Herren-Hemden außergewöhnlich billig. ::
Riesige Posten Kinder- und Erstlingswäsche unter Preis.

S. B. Löwenstein.

Aus Anlaß des

Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

findet am Samstag, 27. ds. Mts, abends 7½ Uhr, im Hotel Cassée ein

Festessen

statt.

Der Preis für das trockene Couvert beträgt 3,50 M.

Liste zum Einzeichnen liegt bis zum 25. ds. Mts. im Hotel Cassée offen.

Rhede, 20. Januar 1912.

Der Amtmann: Vrede.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 265 die offene Handelsgesellschaft in Firma „Milchzentrale und Eisfabrik Bennerscheidt & Fantini" mit dem Sitze in Anholt eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Wirt Karl Bennerscheidt in Anholt und der Kaufmann Josef Fantini in Isselburg.

Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1911 begonnen.

Bocholt, 11. Januar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Reichsversicherungsordnung.

Praktische Fragen und Aufgaben

über die

Reichsversicherungsordnung

vom 19. Juli 1911.

Für die

Oberstufen der Volksschulen,

für

Fortbildungsschulen, Arbeiter- u. Gesellenvereine.

Herausgegeben von

Schulrat J. Mundt,

Königl. Kreisschulinspektor.

Preis 30 Pfg.

Vorrätig bei

J. & A. Temming,

Nordstrasse.

Die bisher von Dr. Butzon, Nordstr. 19, benutzte

Wohnung

5 Zimmer und Dachzimmer, mit Zentralheizung u. Wasserleitung versehen, ist zum 1. April zu vermieten. Ferner habe ich in der Franzstraße ein **Haus** und eine **Oberwohnung** zu vermieten.

H. Scholten.

---

3 schöne Zimmer

mit Zubehör zum 1. März an junge Leute zu vermieten.

Wittekindstr. 15.

---

2 Zimmer

in der Nähe des neuen Waisenhauses, am liebsten an einzelne Person **zu vermieten.**

Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Einige ganz gut erhaltene 72zöllige

Webstühle,

möglichst 6spulig, zu kaufen gesucht.

Angebote unter **„Webstuhl"** an die Expedition dss. Bl.

---

12 tadellos erhaltene

Smith-Fustian-Webstühle

72", einspulig, 8- bis 12schäftig, wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeben.

Offerten unter **J. K. 524** an die Expedition ds Bl.

Eine gebrauchte

Bäummaschine,

Arbeitsbreite mindestens 180 cm, zu kaufen gesucht Angebote unter **P. R. 3217** an die Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers, Münster i. W.

Eine Partie

Buschen

sind in Akkord zu binden.

H. Looks, Lankern

bei Dingden.

Rabel-Bruchbänder

empfiehlt Friseur Rolf,

Nordstr. 4 (Viehstr.). Teleph. 185

---

20 M. Belohnung

demjenigen, der uns die Täter, die den Einbruchsdiebstahl verübt, so angibt, daß sie gerichtlich belangt werden können.

M.-Gladbacher Transport-Gesellschaft.

Eine fast neue

Viehwage

von 1000 Kilo Tragkraft wird billigst abgegeben.

Th. Wedding.

Maschinengeschäft, Rhede.

---

beseitigt radikal, Hausschwamm, Entfernt die lästigen Schuppen, befördert vorzüglich den Haarwuchs, a Fl. 50 Pf.

Nur bei **Gebr. Steiner**, Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr. 8, gegenüber der Pfarrkirche. Telephon 257.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt unfehlbar das herrl. duftende Arnika-Blütenöl „Bokka". Jedes Haar wird prächtig. a Fl. 50 Pf. Man wasche öfters mit Dr. Buffleb's Brennesselspiritus a Fl. 75 Pf.

Nur bei **Gebr. Steiner**, Drog. z. w. Kreuz, Kirchstr. 8, gegenüber der Pfarrkirche.

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, skröph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma **Kattenbildat G. m. b. H., Berlin** bei, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

Sportmeldung

des kath. Arbeiter-Vereins St. Paulus.

Morgen (Dienstag) abend 8½ Uhr:

Uebung.

Alle erscheinen!

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Für den Umfang des Regierungsbezirks Münster verbleibt es hinsichtlich der Schonzeit für wilde Enten bis auf weiteres bei der gesetzlichen Vorschrift, nach welcher wilde Enten in der Zeit vom 1 März bis 30. Juni eines jeden Jahres mit der Jagd zu verschonen sind. (§ 39 Ziffer 15 Jagdordnung vom 15. Juli 1907.)

Der Bezirksausschuß zu Münster:

a. z. **Dr. Schmidt.**

Arbeitsnachweis

für die

Stadt Bocholt.

Es werden gesucht:

3 Weber,

Es suchen Beschäftigung:

8 Wasch- und Putzfrauen.

Spulerin

gesucht, welche auch die Stroppmaschine bedienen kann.

Wo, zu erfragen in der Exped. dieses Blattes

In unserer Weberei finden mehrere

Weber und Weberinnen

dauernde Arbeit; für Verheiratete ist sofort Wohnung vorhanden.

Tameling & Stöve Nachf.,

mech. Baumwollweberei,

Varel (Oldenburg)

Vertreter von leistungsfähiger Zigarren-Fabrik **gesucht.**

J. Stroof, Aachen.

Von hiesiger, großer Weberei wird ein tüchtiger, energischer, jüngerer

Mann

mit guter Handschrift für die

Wiegkammer gesucht.

Offerten mit näheren Angaben unter H B. 8 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann sucht für sofort o. er 1. Februar bei bescheidenen Ansprüchen

Stellung

auf einem Bureau oder anderweitige Beschäftigung.

Angebote unter A. 32 befördert die Exped. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt,

Stelle als Lehrling

auf einem Kontor.

Offerten unter H. T. 100 postlagernd Dingden i. W.